

Die Lebensmittel-Requisitionen.

Was arme Arbeiterinnen in Zellerndorf erlebten. — Eine Nachschau in einer Versorgungsstelle für Staatsbedienstete.

Wir erhalten folgende Zuschrift: Ich möchte die Aufmerksamkeit der Wiener Volkswehr auf folgende Vorgänge lenken, die sicherlich allgemeine Verurteilung finden und durch die maßgebenden Stellen der Wiener Volkswehr abgestellt werden können. Vorgestern passierte ich Zellerndorf a. d. Nordbahn. Die Reisenden, darunter vielfach arme Frauen aus Wien, die in der Umgebung Lebensmittel gekauft hatten, um ihren hungierenden Kindern eine Zubuße zu den bekanntlich unzureichenden geschlichen Lebensmittelquoten zu bringen, wurden dort plötzlich von einer Anzahl Volkswehrleute von Zellerndorf aufgefordert, die Rucksäcke in Reih und Glied zu stellen und zu öffnen. Dann durchsuchten die Zellerndorfer Volkswehrmänner die Rucksäcke, bis jeder etwas Passendes gefunden hatte! Dann war die Revision beendet. Was geschah nun mit den requirierten Dingen? Einer hatte 40 Eier beschlagnahmt. Nach Abgang des Zuges verkaufte er sie noch auf dem Perron, das Stück zu einer Krone. Ich selbst habe als *corpus delicti* eines gekauft. Auch das Fleisch wurde an den Bahnhofrestauranteur sofort verkauft; nun weiß ich auch, warum seine teure Küche immer damit versorgt ist.

Ich bemerke noch, doch ich durchaus kein Parteinteressent Ihres Blattes bin, im Gegenteil, ich bin Sozialdemokrat, doch derartige „Requisitionen“ gehören angezogen und nicht vertuscht.

Von anderer Seite wird uns geschrieben: Am 21. d. M. erschienen in einer zur Versorgung von Staatsbediensteten bestimmten Küche fünf Mitglieder des „gemeinsamen Arbeiter- und Soldaterrates des liquidierenden Kriegsministeriums“, berieten sich auf einen Beschluß des Arbeiter- und Soldaterrates und verlangten die Vornahme einer Bestandsaufnahme von Lebensmitteln. Gegenüber den erschienenen Staatsfunktionären berieten

sie sich gleichfalls auf ihren Auftrag und bemerkten gegenüber dem Vorhalt, daß zu einer Hausdurchsuchung doch ein polizeilicher, bezw. richterlicher Auftrag notwendig sei, „der A. und S. Rat mache sich seine Gesetze selbst.“ Diese „Kommission“ — ein Feldmangel und vier Zivilisten (!) — darunter ein Bruder des Staatssekretärs für Heerwesen Dr. Dentler, suchten das schwebende Personal zu Auslagen über Vorräte, Art der Ausrüstung u. dgl. zu bewegen. Nach Vornahme eines „Protokolles“ verließen sie die Versorgungsstelle.

Gestern noch erklärte Staatssekretär Dr. Dentler öffentlich, er sei gegen diese Art des Requisitionswesens ...